

Vorbericht.

Nachdem die letzte Ausgabe des Bürgerbuches vom Jahre 1898 seit einiger Zeit vergriffen ist, wird dem sich dafür interessierenden Publikum hiermit eine neue, die zehnte, Auflage des Bürgerverzeichnisses der Stadt Bern dargeboten.

Die neue Ausgabe enthält möglichst genau alle Veränderungen, welche vom 1. Januar 1899 bis 1. Juli 1902, also während der letzten 4 Jahre, im Bestande der Bürgerschaft vor sich gegangen sind. Überdies sind die seit dem 1. Juli bis 30. September 1902 eingetretenen Veränderungen in einem *Nachtrage* (S. 373 ff.) zusammengestellt.

Zweck und *Anordnung* des Buches sind im ganzen *gleich* geblieben. Obschon bloss eine vom Bürgerrate unterstützte Privatunternehmung, zunächst zum Gebrauche des dabei interessierten Publikums, dann aber auch als ein dienliches Hülfsmittel für die Behörden und Beamten der Bürgerschaft und deren Gesellschaften, soll es dennoch insofern amtlichen Charakter haben, als sämtliche Angaben von der Tit. Bürgerratskanzlei geprüft und berichtigt worden sind. Es soll somit eine völlige Übereinstimmung mit

den bestehenden amtlichen Quellen vorhanden sein, wozu bei einzelnen im Auslande niedergelassenen Burgern auch einige zuverlässige Privatangaben ergänzend hinzugekommen sind. Immerhin könnten auch jetzt noch infolge von Berichtigungen nach der ersten Drucklegung einzelne Irrtümer in der Nummerierung und den Verwandtschaftsableitungen vorkommen, die man bestens entschuldigen möge.*) An der bewährten inneren Einrichtung des Buches ist auf den Wunsch kompetenter Persönlichkeiten nichts geändert worden.

Über die *Weise der Benutzung* gibt die nachstehende *Anleitung* die nötige Auskunft.

Indem ich noch der Burgerratskanzlei, insbesondere dem Herrn Kommissionsschreiber von Tavel, für die mühevollen und eingehenden Unterstützung der Arbeit den besten Dank ausspreche, bitte ich um Berichtigung allfälliger Irrtümer und empfehle das Buch dem Wohlwollen des Publikums bestens.

Belp, im Dezember 1902.

Albrecht Flügel,
Pfarrer.

*) Ausserdem ist es auch, dank dem freundlichen Entgegenkommen des eidgen. statistischen Bureaus, möglich geworden, die Angaben über die im Kanton Bern und wenigstens in einem Teil der anderen Kantone lebenden Bernburger mit den Ergebnissen der Volkszählung vom 1. Dezember 1900 zu vergleichen, wodurch manche Aufklärung über Wohnort und Beruf erhältlich wurde.